

## Einzug soll Sicherheit verschaffen

Rhein-Residenz ist fertig und wirbt mit Tag der offenen Tür / 22 der 29 Wohnungen vergeben

Von Thorsten Stötzer

**LORCH.** An den Briefkästen und Klingelschildern stehen noch Nummern und keine Namen. Die Bauarbeiten an der „Rhein-Residenz Plus“ auf der Lorcher Lohwiese sind jedoch inzwischen abgeschlossen, sodass interessierte Bürger sich bei einem Tag der offenen Tür umschauchen. Von 29 barrierearmen Senioren-Eigentumswohnungen seien bislang 22 verkauft oder reserviert, berichtet Philipp Schmidt-Bovendeert von der für die Vermarktung zuständigen Firma HSB Bauträger & Immobilien GmbH aus Bad Marienberg im Westerwald. Im Mai und Juni sollen die ersten Leute einziehen.

„Man ist nicht allein“, sagt eine Frau spontan nach einem Rundgang durch das Haus, denn das besitzt zwei Gemeinschaftsräume mit Küche, die die Namen Rhein und Wisper tragen. Wer eine Wohnung erwirbt, ist auch an solchem Gemeinschaftseigentum beteiligt. Genauso kann sich jeder zurückziehen, wenn er das möchte. Viel besucht wird an diesem Tag natürlich die Musterwohnung mit der Nummer drei im Erdgeschoss. Alle Einheiten besitzen Terrasse oder Balkon und eine moderne Fußbodenheizung.

### Die breiten Türen gehen immer nach außen auf

Wärmepumpe und KfW-Standard 55 sind Merkmale, auf die Schmidt-Bovendeert genauso hinweist wie auf breite Türen, die immer nach außen aufgehen. So ist gewährleistet, dass Hilfe nahen kann, ohne dass eine blockierte Tür stört, falls zum Beispiel jemand im Bad gestürzt ist. Waschbecken sind mit einem Rollstuhl unterfahrbar, zusätzliche Griffe in der Nähe montiert. „Sicherheit für alle Lebenslagen“ soll so gewährleistet sein, doch wer einziehen möchte, muss nicht pflegebedürftig sein. Kein Pflegeheim, dafür be-

treutes Wohnen mit Service, so wird das neue Gebäude charakterisiert. Außer der Hausverwaltung Barbara Dose aus Bad Schwalbach ist vor allem der Lorcher Pflege-Service Merkel für Sicherheit und Komfort zuständig. Notrufknöpfe in sämtlichen Wohnungen und ein Bereitschaftsdienst rund um die Uhr sind wichtige Aspekte dabei. Der bislang im Ärztehaus ansässige Pflegedienst Merkel hat ein Büro in der Rhein-Residenz eingerichtet und bietet feste Sprechstunden an.

Stefan Merkel und Svenja Förster koordinieren mit ihren Kollegen im Alltag von dort auch ambulante Einsätze ihres Unternehmens und beraten am Tag der offenen Tür die Besucher. Zu den kleinen Hilfen gehört ein System mit sieben Magneten, klein wie die Batterien eines Taschenrechners, einen für jeden Wochentag, die sich außen auf dem Türstock einer Wohnungstür platzieren lassen. Wird der entsprechende Magnet an einem Tag nicht bewegt, kann das ein Hinweis sein, dass Hilfe nötig ist.

Wer eine Wohnung mitsamt Betreuung auf der Lohwiese haben will, muss bei der günstigsten Variante etwas mehr als 200.000 Euro ausgeben. Es gebe Kunden, die direkt oder später an Ort und Stelle wohnen möchten und solche, die den Erwerb als Kapitalanlage sehen, zählt Philipp Schmidt-Bovendeert auf. Wer weiter vermieten möchte, kann sich an HSB wenden. Empfohlen würden zehn bis elf Euro Kaltmiete je Quadratmeter.

Im Hof wurden Bäume gepflanzt, nur Rasen fehlt noch bei dem 5,5-Millionen-Euro-Projekt des Investors Peter Gross Bau GmbH aus St. Ingbert im Saarland. Der Eingang zur Residenz findet sich in Richtung Haus Martin des St. Vincenzstiftes, mit dessen Bewohnern ebenso Nachbarschaft gepflegt werden soll wie mit den Grundschulern auf der anderen Seite. Svenja Förster denkt da beispielsweise an Lesepatenschaften.



Im Hof der „Rhein-Residenz Plus“ auf der Lorcher Lohwiese stehen schon frisch gepflanzte Bäume. Foto: Thorsten Stötzer